

Jäger trafen sich mit Landwirten

Landwirtschaft und Jagd haben verschiedene Berührungspunkte. So zahlen zum Beispiel die Jäger, wenn die Schäden durch Dachse oder andere Wildtiere eine gewisse Summe überschreiten. Hangerum sind die Bauern verpflichtet, im Mai und Juni zu melden, wann sie ihr Gras schneiden. Die Jäger treffen dann zuvor Massnahmen, damit frisch geborene Rehe nicht vermäht werden. Jäger und Landwirtschaft nutzen zum Teil die gleichen Lebensräume. Für ein harmonisches Miteinander ist es deshalb wichtig, dass sich beide Seiten mit Respekt begegnen und sich kennen.

Um die Zusammenarbeit zu fördern trafen sich kürzlich alle Pächter der Jagdgesellschaft Villmergen-Hilfikon mit den Landwirten bei der Waldhütte Hilfikon. «Es zeigte sich, dass die gemeinsamen Bedürfnisse tatsächlich bei den Wildschäden und den Rehkitzrettungen liegen», blickt Daniel Wehrli zurück. Der Präsident der Jagdgesellschaft lobt den konstruktiven Austausch. «Wir schauten, wie wir die Wege künftig noch kürzer halten können. Noch wichtiger ist aber das gegenseitige Vertrauen.» Dies besonders im Hinblick, dass durch den Bau der Autobahnübergänge bei Aarau mit einer Einwanderung der Wildschweine zu rechnen sei. «Diese können in den landwirtschaftlichen Kulturen grosse Schäden anrichten und unsere Jagd komplett verändern», so Wehrli.

Ein weiterer Einwanderer ist der Rothirsch. Scheint er sich im Kelleramt bereits etabliert zu haben, gibt es im Villmerger Wald bisher nur einzelne wenige Sichtungen. «Wir rechnen damit, dass er sich auch hier dauerhaft ansiedeln wird», schaut Daniel Wehrli voraus. «Und genau da sind die Landwirte für uns sehr wertvoll. Wir Jäger sind in unserer Freizeit im Gebiet, die Landwirte beruflich, öfters und zu anderen Uhrzeiten. Wir sind deshalb dankbar, wenn sie uns Sichtungen von Wildschweinen und Rothirschen melden.»

Das Treffen der Jäger und Bauern soll künftig jedes Jahr stattfinden. «Dringliche Probleme können aber natürlich das ganze Jahr besprochen werden», versichert Wehrli. Und noch eine Gemeinsamkeit schält der Präsident heraus. «Landwirte und Jäger erzeugen Lebensmittel, die wir der Bevölkerung verkaufen. Von deren Qualitäten konnten wir uns am Treffen gleich gegenseitig überzeugen.»

Jagdgesellschaft Villmergen-Hilfikon